

## Das Profulfach Sport an der Gemeinschaftsschule

Die Schülerinnen und Schüler erhalten 8 Wochenstunden für Lerngruppen der Klassenstufen 8 - 10 zusätzlich zum Fachunterricht der Klassenstufen 5 - 10 im Umfang der Kontingenzstundentafel. In der Gemeinschaftsschule als gebundene Ganztagschule sollte für die gesamte Lerngruppe gelten, dass im Sinne einer "Sport- und bewegungsfreundlichen Schule" der Sportunterricht in regelmäßigen Abständen erteilt wird. Für die Profilschüler eröffnet sich dadurch die Möglichkeit einer täglichen Sportstunde.

Das Sportprofil wird als "Aufsetzer" zum regulären Sportunterricht gemäß der Kontingenzstundentafel durchgeführt. Dabei ist die Ressourcenfrage in Bezug auf Lehrstunden zu beachten.

Eine Stundenverteilung könnte folgendermaßen aussehen:

Klassenstufe	LWS des regulären Fachunterrichts	LWS des Profulfachs	Stundenanteile des Profulfachs	Summe
8	2	3	Sportpraxis 2 Std. Wissen (Sporttheorie) 1 Std.	5
9	2	3	Sportpraxis 2 Std. Wissen (Sporttheorie) 1 Std.	5
10	2	2	Sportpraxis 1 Std. Wissen (Sporttheorie) 1 Std.	4
Summe	6	8		14

Praxis und Theorie sind so oft und so eng wie möglich miteinander zu verknüpfen.

Um die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 - 7 auf das Sportprofil vorzubereiten, könnten für diese Schülerinnen und Schüler zusätzliche spezielle Angebote im Ergänzungs- oder Betreuungsbereich angeboten werden (z. B. Sport-Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit Sportvereinen im Ergänzungsbereich sowie externe Angebote im Ganztagsbetrieb).

Von den Schulen sind vor Einrichtung des Sportprofils die Ressourcenfragen zu klären:

- Hallenkapazität
- Ausreichend ausgebildete Lehrkräfte

Das Profulfach Sport wird ausschließlich von qualifizierten Sportlehrkräften erteilt. Insbesondere die Theorieinhalte erfordern fachliche Qualität.

Das Sportprofil soll die Schülerinnen und Schüler auch für die Übernahme von Ehrenämtern im Sport motivieren. Deshalb kann überlegt werden, wie die Schülerinnen und Schüler zur Ausbildung als Schülermentor bzw. weiterführend als Übungsleiter/in der Sportfachverbände oder für den Erwerb des DLRG-Rettungsabzeichens gewonnen werden können. Außerdem können und sollten die Schülerinnen und Schüler bei der Betreuung von Sportangeboten im Bereich der Ganztagsbetreuung sowie bei der Gestaltung, Ausrichtung und Organisation von Sportveranstaltungen der Schule und Schulsportwettbewerben eingebunden werden. Erfahrungen aus den Gymnasien zeigen, dass die Profilschülerinnen und -schüler in dieser Hinsicht sehr motiviert sind. Insgesamt ist es sicher günstig, wenn sich die Schule ein sport- und bewegungs-freundliches Profil geben könnte (z. B. „Weiterführende Schule mit Sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“, WSB). Dazu gehören auch außerunterrichtliche Veranstaltungen (z. B. Skilandheim, Wanderprojekte, Sportprojekte, erlebnispädagogische Exkursionen).

In der Regel wird auch im Sportprofil in getrenntgeschlechtlichen Gruppen unterrichtet, eine entsprechende Gruppengröße vorausgesetzt. Es kann aber auch koedukativ unterrichtet werden, wenn die Zahl der Schülerinnen und Schüler für getrenntgeschlechtliche Gruppen zu gering ist. Der koedukative Unterricht ist dann so zu gestalten, dass Jungen und Mädchen ihre Fähigkeiten ohne Benachteiligung entwickeln können. Eine Teilnahme am Sportprofil setzt also gegebenenfalls die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler voraus, am koedukativen Unterricht teilzunehmen.

Eine Teilbefreiung für Schülerinnen und Schüler für bestimmte Sportarten ist im Sportprofil nicht möglich. Die Schule sollte sich absichern, dass die Schülerinnen und Schüler uneingeschränkt am Sportunterricht teilnehmen können.

Ein Problem können Schülerinnen und Schüler werden, die sich so stark verletzen, dass sie sportunfähig werden. In diesem seltenen Fall müssen die Schülerinnen oder Schüler in ein anderes Profil wechseln. Allerdings muss der Unterrichtsstoff nachgearbeitet werden. Eine vorübergehende Verletzung kann ausgeglichen werden, da im Sportprofil ja auch theoretische Inhalte vermittelt und auch diese Leistungen erhoben werden. Außerdem können diese Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Projekten, Sportveranstaltungen, Schulwettkämpfen o.ä. stärker eingebunden und beteiligt werden.

Der Schulsport bildet ein wesentliches Element zur Gestaltung des Schullebens und er baut Brücken zum außerschulischen Sport. Deshalb sind - besonders bei den Sportprofilschülerinnen und -schülern - über den verbindlichen Unterricht hinaus sportliche Aktivitäten und Wettkämpfe innerhalb und außerhalb der Schule zu fördern und zu unterstützen. Bereits in den Klassenstufen 5 - 7 sollten diese zusätzlichen sportlichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, um dem Schulsport einen entsprechenden Stellenwert einzuräumen und um seine Bedeutung zu verdeutlichen. Hier können sportliche Arbeitsgemeinschaften, Kooperationen mit Sportvereinen, zusätzliche Sportangebote im Ganztagsbetrieb, unterstützt durch Schülermentoren, FSJ´ler oder Jugendbegleiter eine wesentliche Rolle spielen und die Schülerinnen und Schüler dieser Klassenstufen auf das Profilfach vorbereiten. Exkursionen zu sportlichen Veranstaltungen, Schullandheimaufenthalte, Projekte oder auch Schulausflüge oder Wandertage mit sportlichen oder erlebnispädagogischen Schwerpunkten unterstützen die Schule bei ihren Bemühungen um ein sportliches Leitbild.